Klimameilen-Kampagne

Checkliste für Städte und Gemeinden

1 Inhalt

1 Inhalt 2
2 Vorwort 3
3 Das Konzept der Klimameilen-Kampagne 4
3.1 Ideen und Ziele 4
3.2 Ablauf 4
3.3 Materialien zur Kampagne 5
4 Vorbereitung der Klimameilen-Kampagne 5
4.1 Zusammenspiel aller Beteiligten 5
4.2 Organisation vor Ort 6
5 Information und Kommunikation 7
5.1 Materialien für Ihre Öffentlichkeitsarbeit 7
5.2 Kommunikation auf lokaler Ebene 8
6 Tipps und Ideen zur Durchführung einer Abschlussveranstaltung 8
6.1 Allgemeines 9
6.2 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen 9
6.3 Sportliche Aktivitäten 10
6.4 Rund um's Fahrrad 10
6.5 Öffentliche Verkehrsmittel 10
6.6 Kommunale Verkehrsplanung 10
6.7 Umweltbelastung durch den Verkehr 11
7 Erfahrungen aus anderen Kampagnen 11
7.1 Organisatorisches im Vorfeld 11
7.2 Gewinnung von Mitstreiter:innen/Partner:innen 11
7.3 Öffentlichkeitsarbeit 11
7.4 Auswertung 12
8 Die Partner:innen 12

2 Vorwort

Zu-Fuß-Gehen und mit dem Fahrrad oder dem Tretroller unterwegs sein macht Jung und Alt Spaß und ist zudem noch gut für die Umwelt. Kinder, die eigenständig mobil sind, nehmen ihre Umgebung aktiver wahr und lernen schneller und besser, sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen. Das stärkt ihr Selbstvertrauen – eine Investition fürs Leben!

Hier setzt die Mobilitätsbildung an. Sie reduziert das Thema Verkehr nicht allein auf die Verkehrssicherheit, sondern stellt Umweltaspekte und die Erziehung zur selbständigen Mobilität in den Vordergrund. Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, aber auch die lokale Politik werden aktiv mit einbezogen: Nicht nur die Kinder sollen sich dem Verkehr anpassen müssen, auch die Anpassung der entsprechenden Infrastruktur ist wichtig.

Die Klimameilen-Kampagne wurde 2002 von Klima-Bündnis und Verkehrsclub Deutschland (VCD) ins Leben gerufen und wird seit 2003 vom Klima-Bündnis europaweit durchgeführt und stetig weiterentwickelt. Die Umsetzung der Klimameilen-Kampagne in Österreich wird durch das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI), Abteilung II/6 Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement unterstützt und weckt bei Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen die Freude an klimafreundlicher Mobilität. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung empfohlen und wurde mit dem Mobilitätspreis des VCÖ ausgezeichnet.

Die Klimameilen-Kampagne demonstriert einerseits, wie sich in Europa bereits Kinder und Jugendliche mit dem Thema nachhaltige Mobilität befassen, und bietet andererseits mit von Kindern und Jugendlichen erarbeiteten Lösungsvorschlägen für eine kindgerechte Verkehrsplanung einen Beitrag zum globalen Erfahrungsaustausch - ganz im Sinne nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz.

Klimaschützer:innen unterwegs! Kinder marschieren für den Klimaschutz

Das Verkehrsaufkommen auf Österreichs Straßen steigt stetig an. Obwohl den Kindern meist Schul- bzw. Kindergartenbusse zur Verfügung stehen und auch viele Wege zu Fuß zurückgelegt werden könnten, werden viele Kinder mit dem Auto zur Bildungseinrichtung gebracht. Dadurch kommt es zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen vor der Bildungseinrichtung, wodurch wiederum das Unfallrisiko steigt. Aus Sorge bringen die Eltern erst recht die Kinder per PKW zu Schule und Kindergarten. Diesen Kreislauf gilt es zu durchbrechen.

In der vorliegenden Checkliste finden Sie Tipps und Anregungen zur Durchführung der Klimameilen-Kampagne in Ihrer Gemeinde/Stadt.

Wenn die Zeit nicht reicht, die Kampagne in größerem Rahmen durchzuführen: Auch Gemeinden, in deren Kindergartengruppen und Schulklassen „nur“ Klimameilen gesammelt werden, tragen zum Erfolg der Kampagne bei!

Wir freuen uns, dass sich Ihre Gemeinde/Stadt an der Klimameilen-Kampagne beteiligen möchte und hoffen, Ihnen mit dieser Checkliste die Durchführung der Kampagne zu erleichtern.

3 Das Konzept der Klimameilen-Kampagne

3.1 Ideen und Ziele

Während eines frei gewählten Aktionszeitraumes (zwischen ein und vier Wochen) setzen sich **Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur 7. Schulstufe** mit den Themen **Klima und Verkehr** auseinander und entwickeln dabei ein Bewusstsein für umweltschonende Mobilität.

In dieser Zeit können Kinder mit Spaß und Spiel ihre Alltagswege erkunden und versuchen ohne Elterntaxi zur Bildungseinrichtung zu kommen. Das spätere Mobilitätsverhalten der Kinder wird durch die Wahl der Fortbewegungsmittel der Eltern stark beeinflusst.

Viele Gründe sprechen dafür, dass Kinder ihre Alltagswege gesundheitsbewusst und klimafreundlich bewältigen:

- Bewegung an der frischen Luft fördert die körperliche Entwicklung und die Konzentration im Unterricht
- Soziales Miteinander der Kinder auf dem Schulweg fördert ihr Gemeinschaftsgefühl und ihr Verantwortungsgefühl für einander
- Sicheres Verkehrsverhalten lernen Kinder nur durch Übung. Beim Erobern der Alltagswege mit den Eltern bekommen Kinder ein Gefühl für Entfernungen und Zeiten und trainieren ihren Orientierungssinn
- Umweltfreundlich zurückgelegte Wege ersparen der Atmosphäre unnötiges CO_2 und helfen beim Klimaschutz.

Lokale Kinderverkehrsgutachten (Materialien auf der Website unter www.klimameilen.at verfügbar) bieten die Möglichkeit, die Verkehrssicherheit in den Gemeinden/Städten zu erhöhen und damit die Voraussetzungen für eine selbständige Mobilität der Kinder zu verbessern.

Auf der nächsten UN-Klima-Konferenz wird die Gesamtzahl der gesammelten Klimameilen europaweit als Beitrag von Kindern zum globalen Klimaschutz präsentiert.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie im Internet unter www.klimameilen.at

3.2 Ablauf

Was ist eine Klimameile?

Eine "Klimameile" entspricht einem umweltfreundlich zurückgelegten Schul- oder Kindergartenweg. Für jeden Weg ohne Auto wird ein Aufkleber ins persönliche Sammelalbum oder auf das gemeinsame Sammelplakat geklebt.

Wer kann teilnehmen?

Die Kampagne richtet sich an Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen bis zur 7. Schulstufe.

Wie wird gesammelt?

Die Klimameilen-Kampagne soll für die Pädagog:innen einfach zu organisieren sein. Daher können Sie wählen, welche Sammelmethode zu Ihnen passt:

- Persönliche Sammelpässe für jedes Kind
- Plakate zum gemeinsamen Sammeln für die ganze Gruppe

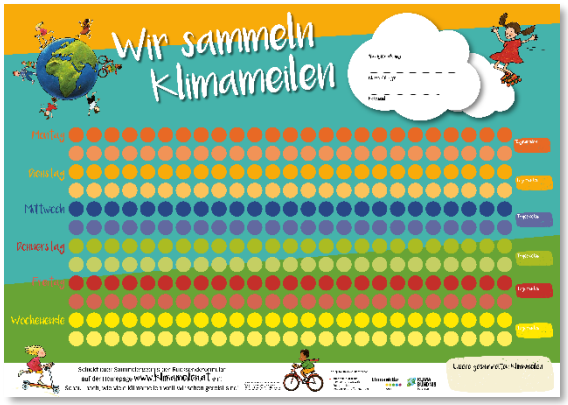
Am Ende der Klimameilen-Aktion werden die klimafreundlich zurückgelegten Wege zusammengezählt und das Ergebnis verkündet. Oftmals werden auch zwischen den einzelnen Klassen/Gruppen Wettbewerbe durchgeführt und die Fleißigsten ausgezeichnet. Wichtig ist, dass die Kinder Spaß an

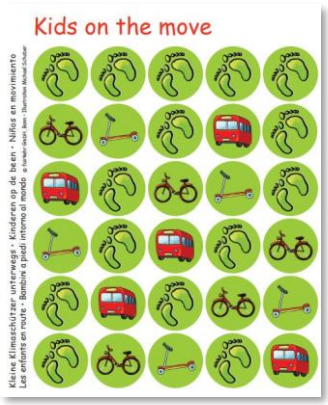
klimafreundlicher Mobilität haben. Hier ist Kreativität gefragt, wenn z.B. keine öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen. Sind Kinder auf das Elterntaxi angewiesen, kann vereinbart werden, dass sie dennoch einen Sticker kleben dürfen, wenn sie eine Elternhaltestelle nutzen und das letzte Stück zu Fuß gehen.

3.3 Materialien zur Kampagne

Zur Durchführung der Kampagne können folgende kostenlose Materialien bestellt werden:

- **Sammelpass** (für einen Zeitraum einer Woche) + Inlay (zum Einlegen für weitere Wochen)
- **Sammelplakat** (zur einfacheren Auswertung und gemeinsamen Sammlung einer Klasse/Gruppe)
- **Sticker**
- **Aktionsheft für Pädagog:innen**





4 Vorbereitung der Klimameilen-Kampagne

4.1 Zusammenspiel aller Beteiligten

Klimabündnis Österreich und die Klimabündnis-Bundeslandvereine führen diese Kampagne gemeinsam durch. Die Aufgabe der Koordinator:innen ist es, die Kontakte zu Partner:innen auf landes- und nationaler Ebene zu halten sowie die Kampagne bundesweit in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen, die Meilen zu sammeln und im November alle gesammelten Klimameilen zu übergeben.

Ihre Ansprechpartner in den Bundesländern finden Sie unter www.klimabuendnis.at/kontakt

Lokale Ebene:

Jede Gemeinde/Stadt, die sich zur Teilnahme an der Kampagne entschlossen hat, bitten wir folgende Aufgaben zu übernehmen:

- Kindergärten und Schulen und andere Kindereinrichtungen der Gemeinde/Stadt auf die Kampagne hinzuweisen und sie zur Teilnahme zu bewegen
- Die Bestellung und die Weitergabe der Kampagnen-Materialien an die teilnehmenden Einrichtungen zu übernehmen (Online-Bestellformular)

- Die Durchführung einer lokalen Abschlussveranstaltung, auf der die Teilnehmer:innen die Möglichkeit erhalten, ihre Ergebnisse und Aktivitäten öffentlichkeitswirksam darzustellen. Mehr dazu auf Seite 8.
- die Übergabe der Ergebnisse an die zuständigen Personen der Gemeinde/Stadt-Politik vorzubereiten

Teilnehmende Einrichtungen:

Jede Einrichtung übernimmt die Durchführung der Aktionswoche(n) im Rahmen ihrer Möglichkeiten und wählt den individuellen Sammelzeitraum zwischen ein und vier Wochen. Das Endergebnis wird von jeder Bildungseinrichtung mittels Online-Rückantwortformularv an Klimabündnis Österreich gemeldet.

Im Rahmen der Kampagne haben die Bildungseinrichtungen auch die Möglichkeit, mit Hilfe unterstützender Materialien ein Kinderverkehrsgutachten zu stellen und dies an entsprechende Ansprechpartner:innen in der Gemeinde zu übergeben.

4.2 Organisation vor Ort

Der zentrale Erfolgsfaktor der Kampagne ist das Engagement der Einrichtungen, daher sollten schon im Vorfeld alle potentiellen Akteur:innen genau informiert und um ihre Unterstützung gebeten werden.

Auf der Seite der aktiven Teilnehmer:innen sind dies:

- Kindergärten und Schulen (bis zur 7. Schulstufe) Ihrer Gemeinde/Stadt
- auch Horte und weitere städtische Kinder-Einrichtungen können eine Aktionswoche durchführen
- Verbände und Vereine, die eigene Kinder- und Jugendgruppen haben

Für die Durchführung eines Abschlussevents oder sonstiger Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche bzw. der Europäischen Mobilitätswoche (16.-22. September) können Sie folgende Einrichtungen um Unterstützung bitten:

- Vereine und Verbände, die eigene Aktivitäten beisteuern könnten
- die Betreiber des ÖPNV, da diese oft am täglichen Transport der Schüler:innen zu den Einrichtungen beteiligt sind
- die örtliche Polizei bzw. Verkehrssicherheit, die z.B. Sicherheitsschulungen für Fahrradfahrer:innen anbieten
- Unternehmen und Gastronomie, die Sie bei der Durchführung der Abschlussveranstaltung unterstützen könnten (z. B. Sportgeschäfte, Spielwaren- und Fahrradläden)
- Energie- und Mobilitätsberater:innen
- Weltläden – die Fachgeschäfte des fairen Handels
- Regionale Ärzte – geben Anstöße zu Gesundheit durch Bewegung bzw. die negativen Auswirkungen des motorisierten Verkehrs auf die Gesundheit besonders der Kinder und Jugendlichen.
- Auch Freizeiteinrichtungen, bestimmte öffentliche Einrichtungen wie Schwimmbäder, Museen, die Bildungseinrichtung selbst können miteinbezogen werden.

Alle Beteiligten sollten nicht nur über die Aktionswoche und ihren Ablauf informiert, sondern auch dazu eingeladen werden, sich durch eigene Aktivitäten - z. B. bei der Abschlussveranstaltung – einzubringen.

Versuchen Sie,

- die Aktionswoche und vor allem die Abschlussveranstaltung in den lokalen Kontext einzubetten (aktuelle Planungen, einzuführende Maßnahmen, Aktivitäten von lokalen Vereinen, Umwelt-Gruppen, Weltläden, ...)
- möglichst viele Akteur:innen für die Ziele der Kampagne zu gewinnen und zum Angebot von eigenen Veranstaltungen und Beiträgen zu bewegen
- die lokalen Aktivitäten der Klimameilen Kampagne im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 16.-22. September österreichweit bzw. sogar europaweit zu verknüpfen: www.mobilitaetswoche.at
- die Presse als Partnerin zu gewinnen – Holen Sie sich dazu Texte von unserer Homepage www.klimabuendnis.at/klimameilen
- *alle* Einwohner:innen der Gemeinde/Stadt einzuladen, es den Kindern und Jugendlichen gleichzutun und eigene Wege, zumindest den zur Abschlussveranstaltung, so umweltfreundlich wie möglich zurückzulegen (z. B. über die Gemeindezeitung, etc.)
- Mitarbeiter:innen der Gemeinde/Stadtverwaltung in Ihre Planung mit einzubeziehen. Bei vergangenen Aktivitäten hat sich die Mobilisierung des eigenen Personals als wichtiger Erfolgsfaktor erwiesen, nicht nur für die organisatorische Bewältigung einer Abschlussveranstaltung (genügend Mithelfer:innen), sondern auch, um die Vorbildfunktion der Gemeinde herauszustellen.

5 Information und Kommunikation

Eine Aktionswoche für eine umweltfreundlichere Mobilitätsgestaltung bei Kindern und Jugendlichen wird nicht bei allen Bevölkerungsgruppen und Akteur:innen uneingeschränkte Zustimmung finden. Einige Eltern werden sich angegriffen fühlen, wenn sie durch äußere Umstände gezwungen sind, ihre Kinder nicht mehr mit dem Auto zur Schule oder in den Kindergarten zu bringen. Aber selbst bei denjenigen, die solch einem Ereignis nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen, ist es wichtig, „Überrumpelungseffekte“ zu vermeiden.

Auch die breite Öffentlichkeit sollte im Vorfeld über die Aktion informiert und ihre Neugierde geweckt werden. Stellen Sie daher Verknüpfungen zur UN-Klimakonferenz Ende des Jahres her, berichten Sie über die Probleme, die besonders Kinder und Jugendliche durch den zunehmenden Straßenverkehr haben und weisen Sie frühzeitig auf besondere Aktionen einzelner Einrichtungen hin. Eine Verknüpfung von Bewegung und Gesundheit stellt dabei ein äußerst wirksames Instrument dar.

Eine gute Informations- und Kommunikationsstrategie mit allen Betroffenen und Beteiligten der Kampagne ist der Schlüssel für ihren Erfolg. Denn nur wenn Ziele, Ablauf und Auswirkungen von allen nachvollziehbar sind, kann an einem Strang gezogen werden.

5.1 Materialien für Ihre Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit stellen wir Ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung:

- Musterpresseerklärung, mit der Sie die allgemeine Bevölkerung auf die Aktion aufmerksam machen können
- das Kampagnen-Logo sowie weitere graphische Gestaltungs-Elemente

Alle Vorlagen finden Sie unter „Begleitmaterialien zur Kampagne“ auf der Webseite:
www.klimameilen.at

Die Öffentlichkeitswirksamkeit der Klimameilen-Kampagne lebt von Ihrer Mitarbeit!

Eine unserer Aufgaben ist es, Ihre Aktionen in das Rampenlicht der bundesweiten Presse zu stellen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung! Nur wenn wir wissen, was in Ihrer Stadt/Gemeinde geschieht, können wir dies auch an die Presse weitergeben.

Zur Rückmeldung Ihrer Aktivitäten senden Sie uns einfach ein Mail evtl. auch mit Fotos an carina.franschitz@klimabuendnis.at

Planen Sie unbedingt ein pressewirksames, fotogenes Event mit dem oder der Bürgermeister:in u. ä. ein und teilen Sie uns den genauen Ort und die Uhrzeit mit, damit wir ggf. überregionale Presse- und Fernsehsender darüber informieren können.

5.2 Kommunikation auf lokaler Ebene

Informationen im Vorfeld

Um die Bevölkerung im Vorfeld über die Aktionswoche zu informieren und sie zu einer Diskussion über die zukünftige Mobilitätsgestaltung in ihrer Stadt/Gemeinde einzuladen, stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung:

- eine Beilage in der Ortszeitung oder dem Mitteilungsblatt
- Briefe und/oder Informationsblätter für bestimmte Zielgruppen
- eine Pressemappe für die lokale Presse bzw. Presse-Konferenz
- Gestaltung eines Klimameilen-Transparents und Positionierung auf einen stark frequentierten Ort
- Beschreibung der Kampagne und ihres Hintergrunds an verschiedensten Infotafeln
- Dankes-Aktionspaket auch für Erwachsene für klimaschonende Verkehrsmittelwahl

Stellen Sie dabei die Aktivitäten und Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund und weisen Sie auf die bundesweite Durchführung der Kampagne hin (Neben uns sind noch x weitere Städte, Gemeinden und Einrichtungen beteiligt, bundesweit wurden bereits x Klimameilen gesammelt).

Laden Sie auf jeden Fall die gesamte Bevölkerung ein (z. B. im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche), die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, indem sie sich an der Aktionswoche beteiligen und ihr Auto stehen lassen.

6 Tipps und Ideen zur Durchführung einer Abschlussveranstaltung

Ziele und Schwerpunkt der Abschlussveranstaltung in Ihrer Gemeinde/Stadt sollten Sie genau definieren und dementsprechend die Auswahl der Aktionen und Veranstaltungen vornehmen. Deren Grundtenor sollte positiv und konstruktiv sein und Autonutzer:innen auf keinen Fall in die „Buh-Ecke“ drängen. Sinnvollerweise sollten alle in Frage kommenden Akteur:innen um eigene Beiträge gebeten werden.

Einzelne Hinweise und Ideen wurden schon in den vorherigen Kapiteln vorgestellt. Der im Anschluss aufgeführte „Ideenpool“ erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber vielleicht liefert er Ihnen einige Anregungen für weitere, an den lokalen Kontext angepasste Aktionen. In Klammern stehen die jeweiligen Partner:innen, die zur Durchführung der Aktion einbezogen werden sollten.

6.1 Allgemeines

- Vorträge und Diskussionen rund um das Thema „kindgerechte Mobilität“: Aufwertung der Spielräume für Kinder, höhere Luftqualität in Stadt und Land, lokale Maßnahmen zum globalen Klimaschutz, sichere Wege zur Schule und zum Kindergarten, weniger Lärm und Stress, für eine gesunde Umwelt in der Stadt, gegen Allergien, Asthma, Neurodermitis, (Kinder-) Bürger:innenbefragung zur Verkehrssituation, Autofreies Wohnen - mehr Platz für Kinder, ...
- Tag der offenen Tür in den teilnehmenden Einrichtungen, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihre Ergebnisse vorstellen können
- Straßen-Veranstaltungen zur Information und Unterhaltung (Straßen-Musik, Theater, kulinarische Stände), Bühnenaufbau an einer der teilnehmenden Einrichtungen, in einem autofreien Gebiet der Innenstadt oder im abgesperrten Bereich am Autofreien Tag jedes Jahr am 22.09:

  Mehr Infos und Ideen finden Sie auf der Website: www.mobilitaetswoche.at. Wählen Sie Ihr Bundesland und finden Sie unter Aktionen, Möglichkeiten und Anregungen zur Teilnahme in Ihrer Umgebung.
- Rundkurs mit Pferde-Kutschen entlang der von den Kindern und Jugendlichen untersuchten Straßen (Reitvereine, Reitbetriebe)
- Straßengalerie / Kunstausstellung auf der Straße vor teilnehmenden Einrichtungen
- Vorführungen von Tanz- und Gesangsgruppen (Vereine)
- Infos zu öffentlichen Verkehrsmitteln

6.2 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

- Aufruf an die teilnehmenden Einrichtungen, im Rahmen der Aktionswoche eigene Themen zu bearbeiten und bei der Abschlussveranstaltung vorzuführen (z.B. selbst entwickelte Theaterstücke, Verkehrszählungen, Lärm- und Schadstoffmessungen, …)
- Aktionen „Kinder als Verkehrsplaner:innen“, basteln von Modellen, erstellen von Kinderstadtplänen und Kinder-Verkehrsgutachten,...
- In autofreien Zonen um Schulen und Kindergärten werden Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, Verkehrssicherheitstraining, Verkehrslehrparcours, Kinderschminken, Kinderaktionstheater, Aktionen in Zusammenarbeit mit Umweltpädagog:innen, Hüpfburgen, Clowns, ...
- Straßenmalaktionen
- Verkehrs- und Umweltquiz für Schüler:innen und Passant:innen (Wie viele Schüler:innen passen in einen Bus? Wie viele Autos kann ein Bus ersetzen? ...)
- Entdeckungs-Touren durch die Stadt, Schatzjagd/Schnitzeljagd durch autofreie Gebiete
- Beteiligung von Kinder- und Jugendparlamenten oder -foren
- reduzierte Eintrittspreise in Museen und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche, die ein Klimameilen-Sammelalbum vorzeigen können

6.3 Sportliche Aktivitäten

- Rad- Inlineskater-, Roller- oder sonstige Geschicklichkeitsparcours
- Inlineskateday: Straßen(wett)lauf für Skater:innen und am Abend ab Dämmerung große Skatenight (evtl. mit Fackeln oder Skaterdisko). Ähnliche Aktionen sind auch mit Rollern und anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln denkbar.
- Inlineskater-Fahrtraining, Sicherheit, Verkehrsregeln
- Sportgeschäfte über die richtige Ausrüstung und Mindest-Qualität der Inlineskates informieren (Sportverbände, Sportgeschäfte)
- Skateboard-Vorführungen/Wettbewerbe in der Halfpipe

6.4 Rund um's Fahrrad

Es bieten sich viele Maßnahmen an, um die Nutzung des Fahrrads im Rahmen der Aktionswoche, aber auch langfristig zu fördern:

- Gesicherte und gut ausgewiesene Radverkehrsrouten zum Veranstaltungsort, der es Kindern, Jugendlichen und natürlich auch Erwachsenen erleichtert, mit dem Fahrrad dort hinzukommen
- Sicherheits-Checks, Reparaturservice für Fahrräder (Fahrradläden, Polizei)
- Vorführungen: Mit welchen Hilfsmitteln (z.B. Fahrradanhängern) kann ich was oder wen mit dem Fahrrad transportieren? (kostenlose Probefahrten für Eltern ohne Anhängererfahrung, Großeinkauf ohne Auto, ...)

6.5 Öffentliche Verkehrsmittel

- Bitten Sie die Betreiber:innen des ÖPNV, Sonderfahrten anzubieten, bei denen die Kinder und Jugendlichen hinter die Kulissen blicken können, z.B. Besichtigung des Betriebhofs, Einblick in die Fahrerkabine von U-, S- und Straßenbahnen, usw.
- Bieten Sie besondere Tarife an: kostenlose oder verbilligte Benutzung bei Vorzeigen des Sammelalbums, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, die mit ihrer Familie einen umweltfreundlichen Wochenendausflug planen und durchführen (Kombi-Tickets für Museen, Schwimmbäder, Kinos, ...).

6.6 Kommunale Verkehrsplanung

Die Klimameilen-Kampagne will den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre eigenen Vorstellungen von kinderfreundlichem Verkehr in die Verkehrsplanung der Kommunen einfließen zu lassen oder sie zumindest zur Diskussion zu stellen. Die Kinder und Jugendlichen sollten auf jeden Fall die Chance bekommen ihre Ergebnisse den entsprechenden Verantwortlichen der Gemeinde überreichen zu können.

- Ausstellung mit Plänen und Konzepten über anstehende Maßnahmen, Umgestaltungen, o. ä., die speziell Kinder und Jugendliche betreffen
- Workshop zur kommunalen Verkehrsplanung für Eltern, Lehrer:innen und Erzieher:innen

6.7 Umweltbelastung durch den Verkehr

Schadstoffbelastung, Lärm und Klimagefährdung sind die Faktoren, die bei diesem Thema im Vordergrund stehen. Es bieten sich außerdem Aktionen an, die den Flächenverbrauch des Autoverkehrs bzw. den Flächenbedarf der unterschiedlichen Verkehrsmittel veranschaulichen. Informationen zu den Auswirkungen des Verkehrs auf unsere Umwelt können z.B. folgendermaßen vermittelt werden:

- Ausstellungen, Präsentationen zur Luftqualitäts- und Lärmsituation in der Gemeinde/Stadt (relevante örtliche bzw. überörtliche Behörde, die mit der Überwachung betraut ist)
- Vorführung von Messgeräten und Messungen (s. o.)
- Vorführungen, Visualisierung der Menge an Schadstoffen und Kohlendioxid, die durch den Verkehr in der Gemeinde/Stadt entstehen (auch im Vergleich zu anderen Sektoren)
- PC mit Zugang zu den Seiten des Umweltministeriums mit Ozon-, Lärm- und weiteren bundesweiten Schadstoffmessungen zur Verfügung stellen.

7 Erfahrungen aus anderen Kampagnen

Hier finden Sie eine Sammlung verschiedenster Aspekte aus vergangenen Kampagnen. Die Liste erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

7.1 Organisatorisches im Vorfeld

- Ein vorgefertigtes Formular zur vereinfachten Anmeldung von Veranstaltungen durch Verbände und Initiativen ist empfehlenswert. Die Möglichkeit der Anmeldung über das Internet ist ebenfalls sinnvoll.
- Die Beschäftigten der Verkehrsbetriebe müssen über eventuelle Tarifangebote für Sammler:innen von Klimameilen gut und frühzeitig informiert werden.

7.2 Gewinnung von Mitstreiter:innen/Partner:innen

- Die persönliche Ansprache der Geschäftsleute durch eine:n Mitarbeiter:in oder Beauftragte:n der Stadt bewirkt sofort eine viel stärkere positive Resonanz des Einzelhandels als ein Anschreiben an den Dachverband
- Einladung zur Mitwirkung von Umweltgruppen und Einladung an Agenda-Gruppen und andere Verbände zum Vorbereitungstreffen.
- Die Zusammenarbeit mit Fahrrad- bzw. Skatervereinen und anderen Sportgruppen, die Aktionen für und von Kids vorführen können, hat sich als sehr gut erwiesen.

7.3 Öffentlichkeitsarbeit

- Die Übergabe der Klimameilen und evtl. Verkehrsgutachten an den oder die Bürgermeister:in während der Abschlussveranstaltung oder einer Pressekonferenz trägt vor allem dann zu einer positiven Berichterstattung bei, wenn die Lokalpresse schon im Vorfeld, also schon bei der Erkundung der Alltagswege und der Erstellung der Kinderverkehrsgutachten miteinbezogen wird.
- Kooperationen mit lokalen/regionalen Zeitungen zahlen sich immer aus.
- Lokale und regionale Radiosender (private wie öffentlich-rechtliche) sind sehr kooperativ und freuen sich über die Möglichkeit der Berichterstattung

- Spanntransparente erzielen große Aufmerksamkeit.
- VIPs (wie z.B. Bürgermeister:in, sollten selbst während der Aktionswoche mit gutem Beispiel vorangehen und im Rahmen der Aktionen in Erscheinung treten. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Plakative Pressetermine deshalb unbedingt einplanen.

7.4 Auswertung

- Unbedingt notwendig ist die Übermittlung von Highlights und Ergebnissen an die Koordinationsstelle bis Ende Oktober. Je mehr Fakten Sie uns liefern, desto effektiver können wir die Kampagnenergebnisse vorstellen.
- Je ausführlicher Ihre Dokumentation ist, die Sie uns zukommen lassen (ausgewertete Fragebögen, Zeitungsartikel, Bildmaterial, Zeichnungen und Modelle der Kinderideen, ...), desto besser können wir Ihre Ergebnisse öffentlichkeitswirksam präsentieren.

8 Die Partner:innen

Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

klimaaktiv
mobil

Gefördert durch das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI), Abteilung II/6 Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement.

HERZLICHEN DANK an alle Gemeinden, Städte, Schulen und Kindergärten, die die Klimameilen-Kampagne unterstützen und auch weiterführende Maßnahmen setzen!